



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Mittelschulen und Berufsbildung

Studien-/Laufbahnberatung und Förderung von Laufbahngestaltungskompetenzen an den Gymnasien Basel-Stadt

Kantonale Rahmenvorgaben

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Ziele	3
3. Massnahmen	3
4. Laufbahngestaltungskompetenzen (LGK) und Überfachliche Kompetenzen (ÜFK)	4
5. Studienwahl-Fahrplan	5

1. Einleitung

Die Studienwahl ist für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten eine herausfordernde Entscheidung. Ein grosser Gestaltungsspielraum und Unsicherheiten prägen ihn. Oft konkretisieren sich ihre Interessen und Karrierewege erst im Verlauf des Studiums.

Laufbahngestaltungskompetenzen (LGK) ermöglichen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, die eigene Laufbahn frühzeitig, selbständig, informiert, reflektiert, proaktiv und nachhaltig zu gestalten. Eltern, Peers, Lehrpersonen und Studienberatende unterstützen sie dabei.

Das Fördern der Laufbahngestaltungskompetenzen und das Angebot der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB) hat die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) als eigenständigen Artikel in das neue Maturitätsanerkennungsreglement aufgenommen (Art. 31 MAR im MAR 2023¹). Im zugehörigen Rahmenlehrplan (RLP 2024²) zeigt die EDK zudem den Zusammenhang zur Studierfähigkeit und den Überfachlichen Kompetenzen (ÜFK) auf.

Die vorliegenden kantonalen Rahmenvorgaben definieren Ziele und Massnahmen für die «Studien-/Laufbahnberatung und Förderung von Laufbahngestaltungskompetenzen an den Gymnasien Basel-Stadt». Sie richten sich an Lehrpersonen und Schulleitungen.

2. Ziele

Die folgenden Ziele bilden den Kern der Rahmenvorgaben. Sie orientieren sich an den Empfehlungen des Schlussberichts des Teilprojekts 4 (EDK 2014³) und am Artikel 31 MAR.

- Die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten treffen eine bewusste Studien- und Berufswahl.
- Sie setzen sich regelmässig mit ihren Anschlussmöglichkeiten und Zielen auseinander.
- Sie informieren sich über mögliche Ausbildungs- und Studiengänge und wissen, wo sie sich Hilfe und Unterstützung holen können.
- Schülerinnen und Schüler, die das Gymnasium vor der Maturität verlassen, setzen sich aktiv mit Alternativen auseinander und erhalten die nötige Unterstützung.

3. Massnahmen

- In jedem Gymnasium übernimmt eine Schulleitungsperson das Dossier «Berufs-, Studien- und Laufbahnwahl».
- Jede Schule erstellt ein Konzept für die «Berufs-, Studien- und Laufbahnwahl» und legt fest, wie und in welchen Gefässen sie das Thema im Schulalltag aufgreift.
- Das schuleigene Konzept regelt die Zusammenarbeit im Schuljahr mit der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung an den Gymnasien und die Weiterleitung an das Case Management Berufsbildung für psychosoziale Beratungen während der Schulzeit und den Einbezug bei Austritten.
- Die Schulen erfassen die Austritte und Austrittsgründe aus dem Gymnasium als Pflichtfeld in Escada. Die Leitung Mittelschulen und Berufsbildung führt ein Monitoring über die Austrittsgründe und Abbruchquoten im Gymnasium.
- Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Laufbahnmöglichkeiten regelmässig. Ihre Lehrpersonen unterstützen sie dabei.

¹ Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätszeugnissen (Maturitätsanerkennungsreglement, MAR, 2023),

https://edudoc.ch/record/234273/files/Anerkennungsreglement_gymnasiale-Maturitaet_2023_d.pdf.

² Rahmenlehrplan Gymnasiale Maturitätsschulen (2024), <https://edudoc.ch/record/232281/files/Rahmenlehrplan-maturitaetsschulen.pdf>.

³ EDK (11. Februar 2014): TP 4: Studien- und Laufbahnberatung. Gymnasiale Maturität – Langfristige Sicherung des Hochschulzugangs. Schlussbericht des Teilprojekts [www.kbsb.ch/dyn/bin/20629-20691-1-tp4_schlussbericht_def.pdf, 11.7.2018]

- Eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Gymnasien und der Studienberatung Basel ermöglicht für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten eine prozesshafte Laufbahngestaltung über die gesamte Schulzeit.
- Die Beratung ist für die Schülerinnen und Schüler kostenlos.

4. Laufbahngestaltungskompetenzen (LGK) und Überfachliche Kompetenzen (ÜFK)

Die Laufbahngestaltungskompetenzen umfassen die vier Förderbereiche:

- 1: Laufbahnziele entwickeln
- 2: Ressourcen und Hindernisse erkunden
- 3: Konkrete Handlungspläne umsetzen
- 4: Laufbahngestaltung überprüfen und anpassen

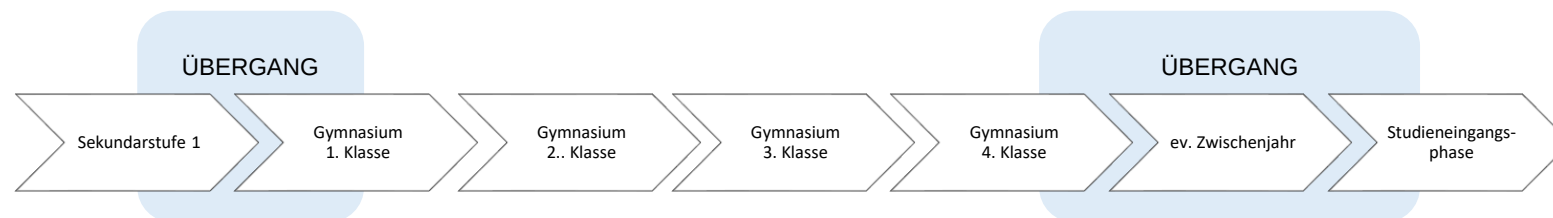


Überfachliche Kompetenzen ermöglichen den Aufbau von LGK. Dazu gehören beispielsweise Selbstreflexion, Ressourcennutzung, Lernstrategien und Fähigkeit zur Selbstorganisation.

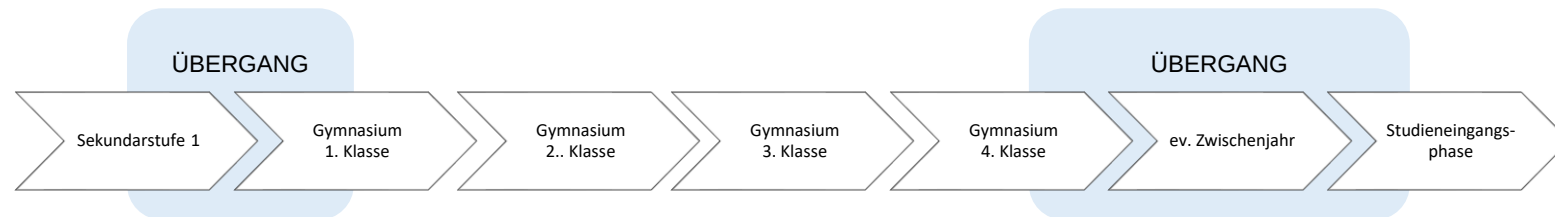
Das Grundlagenpapier «Studienwahl begleiten – Laufbahngestaltung ermöglichen» der Schweizerischen Konferenz für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung enthält eine Sammlung an Ideen zur Förderung von LGK.

5. Studienwahl-Fahrplan

Zuständigkeiten: [Schülerinnen und Schüler](#), [Schule](#), [Studienberatung Basel](#), [Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung \(BSLB\) Basel-Stadt](#)



Laufbahngestaltungskompetenzen		Angebotspalette			
Laufbahnziele entwickeln					
- Selbstreflexion und -erkennung - Verbindung zum Bildungssystem und der Arbeitswelt herstellen - Entscheidungsfindung und Zielsetzung	Sich selbst kennenlernen				
	Selbstkompetenz / ÜFK (Fachunterricht, Lernberichtsgespräche, Klassenstunde, Maturaarbeit, Sozialeinsatz etc.)				
	Beratungsgespräche: BSLB				
	Studienberatung				
Ressourcen und Hindernisse erkunden					
- Ressourcenidentifizierung und Nutzung - Hindernisse erkennen und Strategien entwickeln	Gespräche mit sozialem Umfeld, mit Berufsleuten, Exploration in Hochschulen und Arbeitsmarkt, Freiwilligen-Mitarbeit, Nebenjobs, Freizeitbereich				
Konkrete Handlungspläne umsetzen					
- Erfahrungen in Bildung und Arbeitswelt in einen persönlich sinnhaften Zusammenhang stellen - Informationen über berufliche Optionen und Studienmöglichkeiten finden, verstehen und kritisch bewerten	Schnupperlehre bzw. -studium, (Ferien-)Praktikum, im Rahmen der Begabtenförderung: Schülerstudium				
	Arbeitsmittel, Tests, Online-Assessment				
	Wahl SPF		Wahl EF	Maturaarbeit	
	Mediotheken der Gymnasien				
	Kontakt mit Firmen, Instituten, ... im Rahmen des Fachunterrichts oder der Maturaarbeit				
			Infoveranstaltungen weiterer Hochschulen (z. B. ETH Zürich)	Infoveranstaltungen weiterer Hochschulen (z. B. ETH Zürich)	
				Informationstag Universität Basel	



Konkrete Handlungspläne umsetzen						
- Erfahrungen in Bildung und Arbeitswelt in einen persönlich sinnhaften Zusammenhang stellen - Informationen über berufliche Optionen und Studienmöglichkeiten finden, verstehen und kritisch bewerten		Infobrief	Infoabende Studium			
				Halbtag Kickoff Studienwahl		
	Uni für Eltern (alle 2 Jahre)					
	Infothek Studienberatung					
	Berufsinformationszentrum BIZ: Alternativen zur gymnasialen Maturität					
					Alternativen zum Hochschulstudium	
Laufbahngestaltung überprüfen und anpassen						
- Reflexion, Evaluation und Anpassung der Berufswahl und Laufbahnplanung - Kritische Bewertung und Anpassung des eigenen Fortschritts in der Laufbahngestaltung und der Arbeitsmarktfähigkeit	Austausch im Rahmen der Standortgespräche		Dokumentation			